

Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG, Schwelm

Lagebericht für 2016

Die GSWS sieht sich als ein zentrales Instrument der kommunalen Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Schwelm. Diese vertragliche Zwecksetzung wurde uneingeschränkt eingehalten. Durch die Beratung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, von Existenzgründern, Ansiedlungsinteressierten wurde auf eine Fortentwicklung der Wirtschaftskraft und auf die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Kreisstadt Schwelm hingearbeitet. Inhaltliche Schwerpunkte waren insbesondere die Information über Standortfragen, die Existenzgründungsberatung, die Bestandspflege bei Schwelmer Unternehmen, die Beteiligung an Projekten zur Stadtentwicklung und der Organisation von Stadtmarketing Arbeitskreisen.

Durch die Arbeit der Gesellschaft wurden zahlreiche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Kreisstadt Schwelm gesetzt. Dies beinhaltete insbesondere:

- Standortberatung für ansiedlungsinteressierte Unternehmen,
- Organisation von Image fördernden Veranstaltungen (Schwelmer Trödelmärkte (100.000 Besucher), Weihnachtsmarkt (15.000 Besucher),
- Begleitung von Maßnahmen zur Stärkung der Stadt als Tourismusstandort,
- Koordinierung und Moderation der Stadtmarketing-Arbeitsgruppen,
- Existenzgründungsberatung,
- Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen (Schwelmer Wirtschafts-Forum, Schwelmer Business Lunches, Informationsveranstaltungen für Unternehmer zu aktuellen Themenfeldern),
- Unternehmensbesuche,
- Ausbau des Breitbandangebots,
- Pflege einer Gewerbeflächen- und Immobilienbörse,
- Koordinations- und Begleitungsfunktion in der Verwaltung für Unternehmen sowie Beratung von Unternehmen zur schnellen Abwicklung von Entscheidungsprozessen,
- Netzwerkentwicklung im Bereich Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing auf Stadt-, Region- und Landesebene,
- Beratung der ortsansässigen Unternehmen zur Sicherung der Entwicklungsmöglichkeiten und zur Erhöhung der Standorttreue,
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt als Einkaufsstandort durch die Stadtmarketing-Arbeitsgruppen,
- Entwicklung neuer Veranstaltungsformate zur Stärkung der Stadt als Wirtschaftsstandort (z.B. Schwelmer Frühjahrsmesse),
- Begleitung und Betreuung von Wettbewerbsbeiträgen,
- Entwicklung von neuen Gewerbeflächen und leerstehenden Immobilien in Zusammenarbeit mit der Verwaltung,
- Förderung der Kommunikation zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung.

Gesellschaft

Nach den gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen ist es Aufgabe der Gesellschaft für Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung Schwelm GmbH & Co. KG, Schwelm (GSWS)

- durch die Förderung der heimischen Wirtschaft und der Akquisition neuer Unternehmen,
- der Organisation von Veranstaltungen und Aktivitäten die das Image der Stadt Schwelm nach innen und außen stärken sowie
- durch Maßnahmen zur Erhöhung der Stadtattraktivität und der Lebensqualität in Schwelm

die wirtschaftliche und soziale Struktur der Kreisstadt Schwelm zu verbessern.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 1,75 Stellen vorgehalten. Die Mitarbeiterstärke der Gesellschaft umfasste während des Geschäftsjahres durchschnittlich eine Vollzeitkraft, eine Teilzeitkraft sowie eine 400 € Kraft. Die Personalkosten betragen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt T€ 91,0 (2015: T€ 91,3; 2014: T€ 93,8; 2013: T€ 80,7).

Kommanditisten

Im Jahr 2016 waren **37** Gesellschafter mit einem Gesamtkapital von 242.863,64 € an der Gesellschaft beteiligt.

Geschäftsentwicklung im Überblick

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von T€ 142,8 auf T€ 128,9 gesunken. Das Anlagevermögen ist leicht auf T€ 13,0 angestiegen, da im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von T€ 4,1 vorgenommen wurden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 4,3 auf T€ 2,6 auch aufgrund von vorgenommenen Einzelwertberichtigungen (T€ 1,6) gesunken. Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um T€ 8,5 auf T€ 16,2 angestiegen.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2016 45,8% (Vorjahre: 2015: 58,8%; 2014: 60,2%, 2013: 57,1%; 2012: 62,3 %; 2011: 55,8%).

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber 2015 von T€ 87,5 um T€ 18,0 auf T€ 105,5. Dies ist vorwiegend auf die Einnahmen aus der Schwelmer Frühjahrsmesse, die nur alle zwei Jahre stattfindet, zurückzuführen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der Zuschuss der Stadt Schwelm in Höhe von T€ 87,0 ausgewiesen, der in den letzten Jahren in gleichbleibender Höhe gewährt wurde.

Der Materialaufwand stieg um T€ 20,9 auf T€ 77,4. Gründe hierfür sind die höheren Umsatzerlöse sowie Kostensteigerungen bei einzelnen Projekten.

Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ sind um T€ 11,8 gestiegen. Das ist im Wesentlichen auf gestiegene Mietnebenkosten und Fortbildungskosten zurückzuführen.

Im Personalbereich wurden Überstunden ausbezahlt, die sich durch außerordentliches Engagement der Mitarbeiter zum Erreichen der Jahresziele ergeben haben. Ein Freizeitausgleich war aufgrund der Aufgabendichte nicht in Gänze möglich.

Durch die genannten Vorgänge entstand im Geschäftsjahr 2016 ein Jahresfehlbetrag von T€ 24,0.

Entgegen dem erwarteten Jahresfehlbetrag laut Wirtschaftsplan 2016 von ca. T€ 7,7 ist ein Jahresfehlbetrag von T€ 24,0 angefallen. Dies ist durch unter der Planung liegende Einnahmen aus der Veranstaltung „Schwelm wird bunt“, dem Weihnachtsmarkt und insbesondere dem Herbst-Trödelmarkt zu erklären. Voraussichtlich werden die Trödelmärkte auch in Zukunft weniger Einnahmen generieren, da seit 2015 der bekannteste Trödelmarkt der Umgebung in Wuppertal Vohwinkel wieder stattfindet. Für den Herbst-Trödelmarkt in 2017 ist eine Terminveränderung dahingehend geplant, dass zum Trödelmarkt in Vohwinkel ein Abstand von drei Wochen liegt.

Der Cash-Flow (Jahresergebnis plus Abschreibungen) beträgt T€ -22 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr (T€ -7) deutlich verschlechtert. Die Gesellschaft hat keine Bankverbindlichkeiten und ist aufgrund ihres Bankguthabens in Höhe von T€ 75,8 in der Lage alle Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Gesellschaft über ausreichende liquide Mittel verfügt, aber jedes Jahr auf den Zuschuss der Stadt Schwelm angewiesen ist und das Eigenkapital durch Verluste der Vorjahre und insbesondere des Geschäftsjahres 2016 stark vermindert wurde.

Ausblick, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Inwieweit sich die positive Entwicklung der deutschen bzw. regionalen Wirtschaft auf die einflussnehmenden Faktoren der Gesellschaft auswirken wird, insbesondere auf das operative Geschäft – welches zumeist kostenfreie – Dienstleistungen im Sinne der kommunalen Daseinsvorsorge beinhaltet, bleibt abzuwarten. Nach Einschätzung der Geschäftsführung dürfte der Einfluss moderat sein.

Unter Beibehalten des Aufgabenprofils der Gesellschaft muss festgehalten werden, dass eine Reduzierung der Personalkosten, wenn überhaupt im Bereich der Überstunden, kaum mehr möglich ist. Weitere Einsparpotenziale sind bei einzelnen Veranstaltungen identifizierbar, wobei nicht genau eingeschätzt werden kann, ob dadurch die Attraktivität der Veranstaltungen leidet. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen noch bei einzelnen Positionen Spielräume, die Aufwendungen zu reduzieren.

Unter Beachtung aller auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einwirkenden Faktoren muss die strategische und operative Ausrichtung in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat

an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst werden. Viele Jahre sind vom Verzehr des Kommanditkapitals geprägt.

Die Geschäftsführung ist bestrebt, neue und vor allem finanziell nachhaltige Projekte zu entwickeln. Derzeit ist das ertragreichste Projekt die Schwelmer Frühjahrsmesse. Durch den zweijährigen Rhythmus dieser Veranstaltung ist allerdings die Ertragslage nur alle zwei Jahre positiv geprägt und das Jahresergebnis weniger von einer guten Ertragslage bei den witterungsabhängigen Trödelmärkten abhängig. Allerdings hat sich auch hier die Situation verändert, was nicht zuletzt an einem neuen Austragungsort lag, der höhere Kosten verursacht hat.

Die Geschäftsführung ist bestrebt für diese „Nicht-Messejahre“, ertragreiche Projekte zu entwickeln. Es wurden zwei neue Projekte ab 2014 eingeführt. Diese müssen sich erst weiter etablieren, bevor Sie einen Gewinn erzielen.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Verlust von ca. T€ -5 geplant.

Zu den Chancen und Risiken der Gesellschaft nehme ich wie folgt Stellung:

Die Chancen der Gesellschaft liegen in der guten Reputation, der guten Vernetzung und der Projekterfahrung.

Ein Liquiditäts- und Ertragsrisiko besteht, wenn der Aufwandszuschuss der Stadt Schwelm, der jedes Jahr neu zu beantragen ist, nicht gewährt wird. Für das Geschäftsjahr 2017 ist hierzu anzumerken, dass der Haushalt der Stadt Schwelm für das Jahr 2017, in dem der Zuschuss enthalten ist, seitens des Stadtrates verabschiedet wurde und zur Genehmigung bei der Bezirksregierung vorliegt.

Ein steuerliches Risiko der Gesellschaft wird seit dem Jahr 2010 in der umsatzsteuerlichen Behandlung von Teilen des städtischen Zuschusses gesehen. Die Problematik wurde mit der zuständigen Finanzbehörde erörtert. Das Finanzamt Schwelm geht, nach derzeitiger Rechtslage, davon aus, dass der Zuschuss der Stadt Schwelm nicht umsatzsteuerbar ist. Gleichwohl sind die geplanten Projekte und die aktuelle Rechtsprechung im Hinblick auf Handlungsbedarf ständig zu beobachten.

Ausfallrisiken bei den Debitoren werden allenfalls in einem zu vernachlässigendem Umfang erwartet.

Bei weiteren Verlusten wird in ca. drei bis fünf Jahren das Eigenkapital verbraucht sein, so dass die Geschäftsführung eine Kapitalerhöhung plant, sofern es nicht gelingt in zwei Jahren bei der nächsten Frühjahrsmesse einen deutlichen Gewinn zu erzielen.

Schwelm, 30. April 2017

Ursula Rasche
(Geschäftsführerin)